

Nähstiche

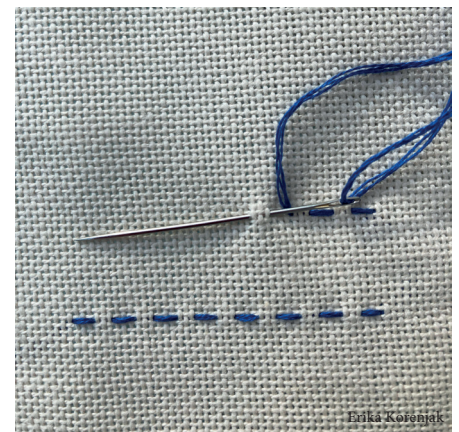
Sticharten

Es gibt vier Sticharten, welche die verschieden benannten Nähte ergeben:

- der Vorstich
- der Rück- oder Hinterstich
- der Saumstich
- der Überwindlingsstich

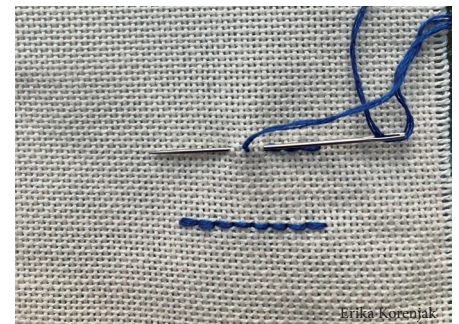
Vorstich

Der Vorstich ist der erste und einfachste aller Stiche. Es wird die Nadel stets in waagrechter Richtung gerade unter zwei bis vier Fäden, dann wieder über so viele geschoben. Wenn es das Gewebe gestattet, so werden mehrere aufeinanderfolgende Stiche gemacht, bevor die Nadel mit dem Faden ausgezogen wird. Dieser Stich wird zu einfachen Nähten, zur Vereinigung leichter Gewebe, zu gelegten Säumen und zum Ziehen gelegter Falten verwendet.



Rück- oder Hinterstich

Man führt die Nadel in den Stoff ein, sticht sie sechs Fäden weiter wieder heraus, dann legt man den Faden von links nach rechts, führt die Nadel zwei Fäden hinter dem Ausgangspunkt ein, um sie sechs Fäden weiter vor demselben wieder herauszuziehen.



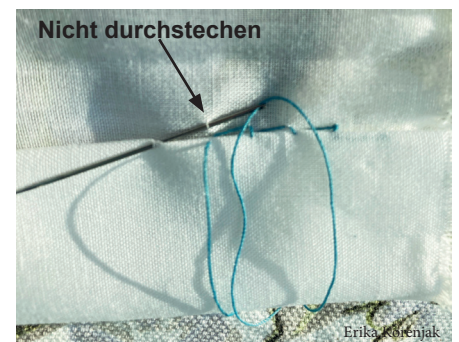
Steppstich

Ganz eng aneinander gereihte Hinterstiche ergeben den Steppstich.

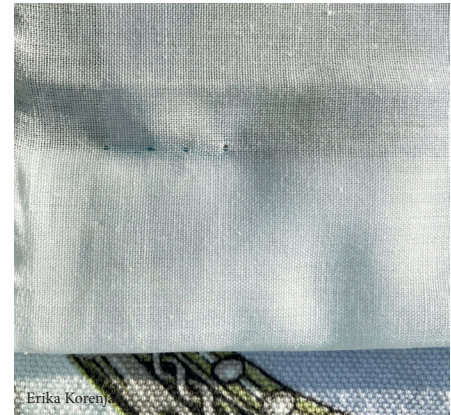
Saumstich

Ein schöner Saum erfordert einen fadengeraden Stoffschnitt. Gewebe mit höchstens 2 cm breiter Einbug nach der ganzen Länge des Stückes gemacht; darauf vom Anfang an wieder ein zweiter, gleich breiter Einbug, so dass der Stoffschnitt zwischen zwei Stofflagen eingeschlossen ist.

Schmale Säume sind nicht vorzuheften, nur breite, deren erster Einbug aber auch nicht breiter sein darf als nötig ist, um das Auspringen der Fäden zu verhüten.



Der Saumstich wird auf folgende Weise ausgeführt: Man führt die Nadel einen Faden tiefer als der Saum liegt ein, stellt sie ein wenig schräge, um sie durch den Einbug zwei Fäden oberhalb des Saumes hinauszuführen. Die folgenden Stiche werden zwei bis drei Fäden weiter in derselben Weise gemacht, eine streng gerade Linie einhaltend.

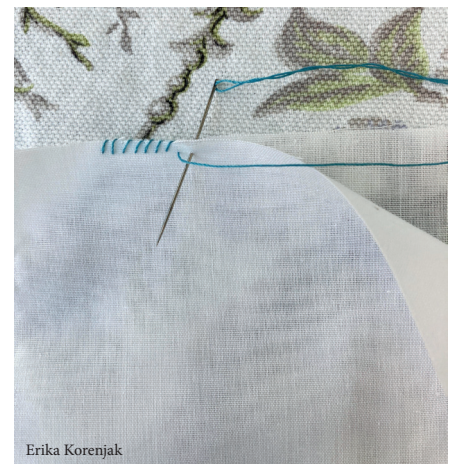


Überwindlingsstich (Overlockstich)

Der Überwindlingsstich dient zur Verbindung zweier Stoffkanten. Da bei Nähten, welche mit diesem Stiche hergestellt sind, häufig die eine Stoffseite mehr angespannt wird als die andere, so ist es ratsam, den Gegenstand vorzuheften oder die Kanten in kleineren Zwischenräumen durch Stecknadeln zu verbinden.

Der erste Stich ist von rechts nach links rückwärts unter dem ersten Kantenfaden ein- und durch beide Stofflagen durchzuführen, der nächste in einer Entfernung von zwei bis höchstens drei Fäden zu machen.

Der Nähfaden darf nicht allzu stramm angezogen werden, damit die Stoffkante nicht auf-, sondern nebeneinander liegen.



Rollsaum

Die Saumstiche werden auch für die sogenannten Rollsäume verwendet. Um letztere zu machen, darf die Nadel nur durch die untere und die Zwischenstofflage geführt werden, damit die Stichnaht auf der Aussenseite nicht sichtbar wird.

